



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

II. Wie der Engel Gottes die Geburt deß heiligen Tauffers Johannis seinem  
Vatter Zacharia zuvor verkündigt hatt.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Durch die Hande des H. Erri wurde an diesem Dreh verstanden der göttliche Favor, Günst/ Genade/ Schutz/ und Schirm/ so bey und mit Johanne gewesen/ derogleich in dieser man in den Psalmen Davids: Du hast mich gemacht und hältst dein Hande ober mich. Und bey dem Propheten Esaiä steht also: Er hat mich unter seiner Hande Schatten bedeckt. Item Eszechiel: Des H. Erri Hande kam daselbst ober mich.

Psal. 138. 6

Esaiä 49

Esaiä 1. 22

Sonst bedeutet auch die Hande Gottes die Straff Gottes: Die Hande des H. Erri wardt schwerer ober die von: Absod. Und Job sagt: Die Hande Gottes hatt mich gerührt. Und in der Epistel S. Pauli lesen wir also: Erschröcklich ist es in die Hande des lebendigen Gottes fallen / aber auff diese weis wirdt es in dem heurigen Euangelio nicht genommen.

### Am Fest des H. Tauffers Johannis/ Die Zwendte Sermon:

Wieder Engel Gottes die Geburth des heiligen Tauffers Johannis seinem Vatter Zacharia zu vor verkündigt hatt.

Über die Wort.

Elisabeth kam ihr Zeit daß sie gebereu solte. Luca 1. cap. 57.

Exodi 17. 6

Psal. 104. 43

Psal. 111. 8

**M**an von dem Felsen in der Wüsten Sinai / demnach der Prophet Moses an den Felsen geschlagen ist ein Wasserbrun daraus geflossen dardurch das ganze Volk getrenckt und erquicket worden. Hiunon betet der König David also: Er öffnet den Felsen da flossen Wasser auß/ daß der Bach lieff in der dürren Wüste. Item / der den Fels verwandelt in Wassersee und die Stein in Wasserbrun. Also seynd auch zweien dütren vñ unfruchtbar Felsen Zacharias vñ Elisabeth mit der Dürchen der göttlichen Allmacht getroffen/ und einen lieblichen Bach der Genaden vñ Tugenten/ nemlich den heiligen Tauffer Johanne bracht / durch welchen die ganze Synagog in der Wüsten der Welt mit dem Wasser der Tauff ist befruchtigt worden. Weil aber mühd daß selbige schön vñ süßig zu hören ist. Als will ich hier mit auß dem heiligen Euangelisten Luca erzehlen vñ ercleren / wie der Engel Gottes die Geburth des heiligen Tauffers Johannis seinem Vatter dem Zacharia zu vor verkündigt hatt. Gott wolle darzu sein Genade verleshen Amen.

Der heilige Euangelist Lucas schreibe von der Verkündigung der Geburth des heiligen Tauffers Johannis also: In der Zeit Herodis des Königs Judea war ein Priester vom Losstat Abia mit Namen Zacharias vñ sein Weib von den Döchter Aarons/ deren Name war Elisabeth / vñ sie waren alle beyde gerecht für Gott vñ wanderten in allen Gebotten vñ Satzungen des Herrn vnsträflich vñ sie hatten kein Kinde / dann Elisabeth war vnfruchtbar vñ waren beyde wohlbetaget. Vñ es begab sich da Zacharias des Priester Ampts pflegte für Gott zur Zeit seines Los nach Gewonheit des Priesterthumbs / ist er nach dem Los aufgangen daß er reuchern solte / vñ gieng in den Tempel des H. Erri / vñ die ganze menge des Volcks war aussen in dem Gebet zu der Stund des Räucherns vñ es erschien ihm der Engel vñ stund zur Rechten am Rauch Altar. Vñ da ihnen Zacharias sah / erschrack er / vñ es kam ihm ein Forcht an. Aber der Engel sprach zu ihm: Forcht dich nicht Zacharia: Dann dein Gebet ist erhört / vñnd dein Weib Elisabeth wirdt dir einen Sohn gebereu / des Namen

solta heissen Johannes. Vñnd du wirst sein Freude vñ Frölichkeit haben / vñnd viel werden sich seiner Geburth frewen. Dan er wirdt groß sein vor dem H. Erri / Wein vñ stark Getränck wirdt er nicht trincken / vñnd wirdt noch in Mutter Leib erfüllet werden mit dem heiligen Geist / vñnd er wirdt der Kinder Israel viel belehren zu Gott ihrem H. Erri vñnd er wirdt vor ihm hergehen im Geist vñ Krafte Elie zu bekennen die Herzen der Väter zu den Kindern / vñnd die vnglaubigen zu der Weisheit der Gerechten / vñnd bereiten dem H. Erri ein vollkommen Volk.

Vñnd Zacharias sprach zu dem Engel: Worbey soll ich das erkennen? dann ich bin alt / vñnd mein Weib ist betaget? der Engel antwortet vñ sprach zu ihm: Ich bin Gabriel der vor Gott steht / vñnd bin gesandt mit dir zu reden vñnd dir diese gutte Botschaft zu bringe. Vñnd siehe du wirst stum sein vñnd nicht reden können / bis auff den Tag da daß geschehen wirdt / darumb daß du meinen Worten nicht geglaubt hast / welche sollen erfüllet werden zu ihrer Zeit.

Vñnd das Volk wartet auß Zacharias / vñnd verwunderte sich daß er so lang verzoch im Tempel. Vñnd da er her auß gieng / vñnd er nicht mit ihnen reden / vñnd sie merckten daß er ein Gesicht gesehen bette im Tempel vñnd er winket ihnen vñnd blieb stum.

Vñnd es begab sich da die Zeit seines Ampts auß war gieng er heim in sein Haus. Vñnd nach den Tagen wardt sein Weib Elisabeth schwanger / vñnd verbarg sich fünf Monat vñnd sprach: Also hatt mir der H. Erri gethon in den Tagen da er mich angesehen hat / daß er meine Schmach vñnd den Menschen von mir nehme. Bis anhero geben die Wort des Euangelisten Lucas / wie die Geburth des heiligen Tauffers Johannis durch einen Engel ist zu vor verkündigt worden. Darnu folget die Auflegung.

In der Zeit des Königs Judea war ein Priester vom Losstat Abia / mit Namen Zacharias.

Der heilige Euangelist Lucas gedendet der Königlich Regierung / gleich wieder Historien schreiber Brauch sel / damit man wisse zu welcher Zeit die Geschichte welche er erzeltt geschrieben / vñnd man ihr desto ehe glauben möge. Item daß die Zeit daran

daran der Messias geboren solte werden / damals vorhanden / weil keiner mehr von dem Stam / vnd Geschlecht Juda regierte / dan Herodes war nicht vom Stam vnd Geschlecht Juda. Nun hatte aber der Patriarch Jacob geweihsagt / das das Geschlecht vnd Regimeht von Juda nicht solte genommen werden / bis daß der Messias vnd Heylan der Welt geboren würde / dan es ist bis auff die bige Zeit blieben / das Collegium Sanhedrim / das ist der Königl. Rath / bey welchen alle Gewalt im Reich stunde / daselbige Collegium hat der Herodes vmb das 30. Jahr seines Alters abgeschafft / nach demselbigen mußten alle Juden dem Herodi wider ihren Willen Huldigung thun vnd angeloben. Zu dieser Zeit nun / ist der H. Tauffer Johannes wie dan auch der Herr Christus geboren / nemlich im ersten Jahr der Regierung des Königs Herodis / wider Philo bezogen. Der H. Euangelist tünkt aber de Herodes dessen er allhie gedenkt einen König Judee / oder in dem Judischen Landt / zum Vnterschiedt der andern zweien Herodes / dan der Herodes seyn drey gewesen / aber dieser Herodes hat sich allein einen König geschrieben / wie am vnschuldigen Kind dem Tag ist angezeuget worden.

Der König vnd Propheet Dauid hat die Priester in vier vnd zwanzig Ordnung / oder Geschlecht abgetheilt / vnd mußte ein Geschlecht ein Wochen den Gottesdienst verrichten / vnd alle Sabbath müssen neue Priester zu dem Gottesdienst eingehen / wie auß dem 4. Buch der Königen am 11. Cap. vnd am 2. Buch der König Cronick am 23. zuerschen.

Vnd sein Weib von den Töchtern Aarons deren Name war Elisabeth / vnd sie waren alle beyde gerecht für Gott / vnd trädelten in allen Gebotten vnd Satzungen des Herrn vnsträflich.

Der H. Euangelist beschreibet die Eltern des H. Tauffers Johannes eigentlich / vnd gibt ihnen Zeugnis / daß sie nicht allein von einem guten vnd blühlichen Geschlecht gewesen / sondern daß sie sich auch nach ihrem Geschlecht gehalten haben / viele Kind wol eines guten Geschlechts / aber sie halten sich nicht wie sichs ihrem Geschlecht nach zu halten gebürt. Weiter schreibt er / sie seyen gerecht gewesen für Gott / viel werden offit für fromme vnd gerechte Leute von den Menschen angesehen / aber für Gott vnd in der Wahrheit seyndt sie nicht gerecht. Solche Leute sagt der Euangelist seyndt die Eltern des H. Tauffers Johannes nit gewesen / sondern sie seyndt in der Wahrheit gerecht gewesen.

Widerumb haben sie auch in allen Gebotten Gottes vnsträflich gewandelt / in dem Ierusalemischen Tempel stehet / sie haben ohne Klag in den Gebotten Gottes gewandelt / das ist / niemand hat vber sie zu klagen gehabt / oder sie in Wahrheit beschuldigen können / als hielten sie sich nicht / wie sichs gebürt.

Vnd sie hatten kein Kind / dan Elisabeth war vnfruchtbar / vnd waren alle beyde wohl betagt.

Diese neue vnd wunderbarliche Gebürth / in dem der H. Tauffer Johannes von vnfruchtbar / vnd noch dazu alten Eltern geboren worden / gibt daß man die wunderliche Geburt Christi desto eher glauben muß / dann weil eine Jungfrau gebären solte / hat Gott zuvor verordnet / daß ein altes Weib vber alle Mannr gebär.

Vnd es begab sich da Zacharias des Priesters Ampt pflegt / für Gott zur Zeit seines Loß nach Gewonheit des Priestertumbs / er nach dem Loß außgangen / daß er reuiren solt / vnd gieng in den Tempel des Herrn.

Die Priester in dem alten Testament verrichteten ihre priesterliche Ampter nach dem Loßstatt. Nun mußten aber die Priester auch räuchern / gut / wolriechent Räuchwerck alle Morgen / an dem Dreß des Tempels / welcher Hecal hieß / vnd daselbige Ampt hat der Zacharias.

Vnd die ganze Menge des Volcks / war außsen in dem Gebett zur Stundt des Räucherns.

Diß sezt der H. Euangelist Luc. nit hinzu / daß man meynen solle / er rede von dem Räuchwerck / welches an dem Versönrag gereuchert ward / weil daselbe Räuchwerck mußte geschehen / wann niemand in der H. Wohnung des Bedechtnis war: sondern von deswegen hat der H. Euangelist solches hinzu gesezt / damit man sehe / warub der Zacharias erschrocken sey: er ist erschrocken / weil er allein gewesen / als ihm der Engel erschienen.

Vnd es erschien ihm der Engel des Herrn vnd stundt zu der Rechten des Räuchaltars / vnd da ihn Zacharias sahe / ersckack er vnd es kam ihm ein Forcht an.

Der Zacharias ist erschrocken / als ihm der Engel des Herrn erschienen ist / nit von deswegen / als wann ihm erwan der Engel in einer schenßlichen Gestalt erschienen were / sondern deswegen / weil ihm der Engel vnversehens erschien / da er doch wol wiste / daß er ganz vnd gar allein war: er ist auch erschrocken wegen der englischen Marter vnd Herrlichkeit / vber welcher sich die Menschen im ersten Anblick pflegen zu entsetzen. Er kam auch von deswegen erschrocken sein / demnach er den Engel gesehen / weil er sich vbel gefürchtet.

Aber der Engel sprach zu ihm: Fürcht dich nit Zacharia / dan dein Gebett ist erhört / vnd dein Weib Elisabeth wird einen Sohn gebären.

Der Engel wil also viel zu dem Zacharia sagen: Du hast dich nit zu fürchten / noch zu erschrecken / sondern du hast dich vielmehr zu erfreuen / sinne mal dein Gebett von Gott erhört ist / es möchte leicht allhie jemand vermeynen / der Zacharias habe von Gott einen Sohn gebetten / vnd solches Gebett sey von Gott erhört worden. Aber solches ist nit also / dan der Zacharias hatte ganz vnd gar kein Hoffnung mehr / daß er ein Sohn od Leibeserben vberkommen werde / darumb wolte er auch dem Engel / der ihm solches verkündigte / nicht glauben / vnd begerte ein Zeichen von ihm. Derowhalben hat der Zacharias nicht vmb einen Leibeserben / oder Sohn gebetten / sondern er hat vielmehr vmb das Wohl des Volcks / vnd vmb die Zukunft des wahren Messie vnd Heylandes der Welt gebetten / vnd diß Gebett / sagt der Engel / sey erhört worden. Darnach verkündigte der Engel dem Zacharia das / darumb er nit bach / vñ ihm auch in de Sin nit kommen war / vñ sprach: Du in Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären / des Namens soltu heysen Johannes. Vnd mußte ja auch der Zacharias das bey seinem priesterlichen Ampt vnd Gottesdienst bitten / vnd von Gott begere / welches er Ampts halber schuldig war.

war bey seinem Gottesdienst zu bitten / nühn war er aber schuldig vnd das gemeine Heyl vnd für die Sünde des Volcks zu bitten / vnd daß GOTT den Messiam senden wolle/welcher die Sünde des Volcks hinwegnimme.

**Der Name soltu heißen Johannes.**

Das ist ein Anzeigung eines sonderlichen Verdiensts vnd Gnaden/wann einem Menschen ein Name von GOTT entweder geben oder verändert wirdt. Der Sam wardt Sam genant / weil er die Erde besessen. Gen. 4. cap. vers. 1. Der Seth wardt also geheissen / weil GOTT der Emen emen andern Samen für den Abel geben hatte. Gen. 4. cap. v. 24. Abraham wardt also von Gott selbst genant / weil er ein Vater vieler Völcker werden solte. Gen. 17. cap. vers. 5. Der Abraham hatt seinen Sohn Isaac den Namen geben / weil die Sara gesagt: Gott hatt mir ein Gelächter zugericht. Gen. 21. cap. vers. 6. Also hatt der Jacob den Namen bekommen / daß er Israel ist genant worden / weil er Gott gesehen. Die Anna hieß ihren Sohn Samuel / weil sie ihren Gott erbitten hatte. 1. Reg. 1. c. v. 20. Der Moses hat den Namen bekommen / daß er Moses genant / weil er auff dem Wasser gesunden worden. Exodi 1. cap. Der fromme König Josias ist eheer geboren worden von Gott wegen seiner trefflichen Tugenten Josias das ist das Feuer des Herrn genant worden. 3. Reg. 13. cap. v. 2.

**Vnd du wirst sein Frewor vnd Frölichkeit haben / vnd viel werden sich seiner Geburth frewen.**

Das muß ein große Frewor dem Zacharia gewesen sein / dennach er gehört hatt daß seine Freunde vnd Nachbawen einer einander gesagt: **Was meynest du will auß diesem Kindlein werden?** Er hatt auch sein ein große Frewor gehabt / in dem er gesehen / daß die Hand Gottes vber ihme war. Mehr hatt er auch sein ein Frewor vnd Frölichkeit gehabt / als er gesehen / daß der heilige Tauffer Johannes der Seelen nach in die Vorhel gefahren vnd den Aeltern verkündigt hatt / daß der ware Messias vnd Heyland der Welt / welcher sie auß der Dorthöl erlösen werde / schon geboren sey.

Es haben sich auch viel der Geburth des heiligen Taufers Johannes gefrewet / welches geschehen als die Freunde vnd Nachbawen sich mit der Elisabeth gefrewet haben: wiederum haben sich auch viele biß anhero an diesem Geburtstag gefrewet / in dem sie dieses Fest mit gebirenten Frewden vnd Frölichkeit gehalten haben / vnd frewen sich auch noch auff den heutigen Tag viel fromme andechtige Catholische Christen / vnd werden sich auch noch viel an diesem Tag frewen biß an das Ende der Welt.

**Dann er wirdt groß sein vor dem Herrn.**

Er wirdt groß sein nicht von Natur oder Länge / so wirdt er auch nit groß sein von weltlichen Reichthumen vnd Gewalt / sondern er wirdt groß sein von Tugenten / es ist oft einer groß für den Menschen / aber für Gott vnd in der Wahrheit ist er nicht groß / also vnd auff diese weis ist der heilige Tauffer Johannes nicht groß gewesen / sondern er ist wie der heilige Lucas bezeugt groß gewesen vor Gott vnd in der Wahrheit.

**Wein vnd stark Getränk wirdt er nicht trincken.**

Die Lutheraner vnd die Caluinisten meynen

der heilige Tauffer Johannes sey von Natur ein Abstemiß gewesen / vnd habe keinen Wein noch stark Getränk trincken können / aber sie iren der heilige Tauffer Johannes hatt keinen Wein noch stark Getränk was trincken macherintet wollen / dann er wolte ein strenges Leben führen. Die Ursachen aber / deren wegen er keinen Wein noch stark Getränk getruncken / war: Weil er ein Götliche gethen / vnd abgesondert leben führen wolte. Dann im vierten Buch Moses steht also: **Wenn ein Man oder ein Weib ein gelübte thun / daß sie ein abgesondert Leben wollen führen / die sollen sich Weins vnd alles enhalten das trincken machen mag / Wein / sifig vnd alles stark Getränk sollen sie nit trincken / auch nicht das auß Wein vnd auß getrücker Wein / sie sollen weder frische noch durre Weinberlein essen / so lang sie auß ihrem Gelübte dem Herrn abgesondert vnd verläbt seyn / auch sollen sie nicht essen das vom Weinstock kompt / von dem Weirer ublein an biß an den Rebentrauben. Bis hero geschiedt Wort des vierten Buchs Moses. Vnd hatt auch Eison / Jeremias vnd die Nazareer keinen Wein trincken.**

Der heilige Apostel Paulus spricht also: **Ihr sollet vom Wein nicht trincken werden / dann in dem Vnkuschheit ist / sondern werdet voll des heiligen Geistes.** Dieser Lehr des heiligen Apostels Pauli nach ist der heilige Tauffer Johannes nicht vom Wein trincken worden / sondern er ist voll worden des heiligen Geistes. Darumb sagt der Engel also.

**Vnd wirdt noch in Mutter Leib erfüllt werden mit dem heiligen Geist.**

Damals ist der heilige Tauffer Johannes in Mutter Leib mit dem heiligen Geist erfüllt worden als Elisabeth seine Mutter von der heiligen Jungfrauen Maria heimgezücht vnd gezeuget worden ist. Vnd ist der heilige Tauffer damals in Mutter Leib mit dem heiligen Geist erfüllt auch von der Erbsünde gereinigt worden / dann die Gnade des heiligen Geistes vnd die Erbsünde können nicht zugleich bey einem Menschen bestehen.

**Vnd er wirdt der Kinder von Israel viel bekehren zu Gott ihrem Herrn.**

Dies ist auch wahr worden: dann der heilige Evangelist Marcus schreibt also: **Vnd es gieng zu ihm hinauß das ganz judisch Land / vnd alle Hierosolymiten / vnd ließen sich von ihm tauffen in dem Jordans Fluß / vnd bekenneten ihre Sünde.** Dies muß man verstehen nit als ob alle Juden vnd alle zu Jerusalem zu ihm hinauß gangen seyen / sondern also muß mans verstehen / es seynde Leute auß allen Stätten vnd von allen Orten des ganz judischen Landes zu ihm hinauß gangen / vnd haben sich tauffen lassen / desgleichen haben sich auch tauffen lassen alle Hierosolymiten / das ist / allerley Volk von Jerusalem Reich vnd arm / Edel vnd vnedel / geistlich vnd weltliche Personen.

**Vnd er wirdt vor ihm hergehen im Geist vnd Krafft / Elie.**

Der heilige Tauffer Johannes ist gewesen der ander Elias an Cyffer vnd an Secret. In den weissen Sprüchen des Sohns Syrach steht also: **Da er stunde Elias der Prophet wie ein Farn / er vnd sein Rede brandte wie ein Sackel.** Also war

war auch der H. Tauffer Johannes ein brennender Lucern / der Elias wird ein härlicher Mann genannt / welcher einen ledern Gürtel umb seine Lenden gehabt. Also ist auch der H. Tauffer Johannes mit einer Camelshaut beleydet gewesen / vnd hat einen ledern Gürtel umb seine Lenden getragen.

Elias war ein Prophet / Johannes war mehr als ein Prophet. Elias wardt von der gottlosen Königin Jezabel verfolget / Johannes aber wardt von der Herodias verfolget. Elias hat sich vnerwunden das Volck zu Gott dem Herrn zu bekehren / wie 3. Reg. 18. vnd am 19. Capitul zu ersehen. Eben daselbige hat auch der H. Johannes gethon. Der Prophet Elias hat den Achab dapper in das Gesicht gestrafft: Also hat auch der Fürtauffer vnd Wegbereiter Christi den König Herodem in das Gesicht gestrafft / gleich wie der Prophet Elias ein Vortaufer der andern Zukunft Christi / also ist der heilig Tauffer Johannes ein Vortaufer der ersten Zukunft.

**Zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern / vnd die Unglaubigen zu der Weisheit der Gerechten / vnd bereiten dem Herrn ein vollkommen Volck.**

Der Prophet Malachias hat von dem Propheten Elia also gewissagt: **Der wirdt der Väter Herz zu den Söhnen / vnd der Söhnen Herz zu den Vätern bekehren.** Gleich wie nun der Prophet Elias der Väter Herz zu den Söhnen / vnd der Söhnen Herz zu den Vätern vor der andern Zukunft am jüngsten Tag bekehren wirdt / also hat auch der heilig Wegbereiter des Herrn der Väter Herzen zu den Söhnen / vnd der Söhnen Herzen zu den Vätern bekehret. Es hat aber der heilig Tauffer Johannes die Herzen der Väter also zu den Söhnen bekehret.

Er hat den Gläubigen vnd den Verstandt / welchen die Aeltern vnd Patriarchen von dem wahren Messia vnd Heilande der Welt / in ihrem Hermet gehabt / in ihrer Söhnen vnd Nachkommen Herzen gepflanzt / vnd hat den Messiam / von welchem die Aeltern geglaubt / daß er kommen werde / den Söhnen vnd den Nachkommen der Patriarchen verkündigt / vnd mit Fingern gezeigt / vnd hat also angestiftet / daß die Juden / welche der Patriarchen Kinder / vnd Nachkommen waren / eben das Herz zu dem wahren Messia getragen haben / welches ihre Voretern / die Patriarchen vnd Aeltern zu ihm getragen haben / vnd also hat der heilig Tauffer Johannes die vngläubige Juden zu der Weisheit der gerechten Patriarchen vnd Aeltern bekehret.

Zum andern können die Wort des Engels in dem er spricht: **Zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern / also aufgelegt vnd verstanden werden.** Der heilige Tauffer Johannes wirdt schaffen / daß der Väter Herzen mit lieb zu den Kindern / vnd zu den Juden werden gekehrt werden / das ist die Patriarchen vnd Aeltern werden ihre Kinder die Juden lieben / vnd daselbige daher / weil die Juden Buß werden thun / auff des heiligen Tauffers Johannis Predig / vnd Vernehmung.

Zum dritten hat der heilig Tauffer Johannes der Väter Herz also zu den Söhnen / oder zu den Kindern bekehret / in dem er der Juden Herz zu

den Aposteln bekehret hat / dann die Juden wären der Apostel Väter / vnd die Apostel waren der Juden Söhne / oder Kinder. Dan gleich wie der Elias in der andern Zukunft / die Herzen der verstorbenen vnd verblendenden Juden / welche damals noch leben werden zu den Aposteln bekehren wirdt. Also hat auch der heilig Tauffer Johannes der Juden Herz bey der ersten Zukunft des Messie zu den Aposteln gekehrt.

**Vnd Zacharias sprach zu dem Engel / worbey sol ich das erkennen / dan ich bin alt / vnd mein Weib ist betagt.**

Der Zacharias wolte dem Engel nicht alsbald glauben / dann er vnd sein Weib waren beyde alt / darumb war nicht leicht zu glauben / daß sie noch einen Sohn in ihren alten Tagen vberkommen würde / deswegen wolte der Zacharias haben / der Engel solte ihm die selbige vornehme vnd statliche Botschafft mit einem Zeichen bekräftigen. Der heilig Apostel Paulus sagt: **Die Juden fordern Zeichen.** Vnd diß haben sie von dem Patriarchen Abraham / vnd von den andern ihren Voretern gelernt. Dann Abraham hat ein Zeichen begert Gen. 15. Item der Gedeon Judic. 6. vnd der König Ezechias 4. Reg. 20. cap. 9. 18. Diese recht

ersehnte Personen haben nicht vnrecht gethon / daß sie Zeichen begert / dan sie haben nicht gewist / ob die Engel / welche ihnen erschienen / rechte wahre Erscheinung von Gott gewesen / dann sie waren nicht schuldig alsbald einem jden Geist zu glauben / vnd deswegen begert sie Zeichen / aber der Zacharias wuste wol / daß die selbige Erscheinung des Engels kein Betrug des Teuffels war / dan es geschach an einem H. Orth / an welchem die Teuffels Gespenst / vnd Betrüger kein Platz haben / darumb hat auch der Zacharias gar vnrecht gethon / in dem er ein Zeichen von dem Engel begert hat.

**Der Engel antwortet vnd sprach zu ihm: Ich bin Gabriel / der für Gott steht / vnd bin gesandt mit dir zu reden / vnd dir diese Botschafft zu bringen.**

Der Engel nemmet seinen Namen / vnd spricht / er sey Gabriel / dan der selbige Name war dem Zacharia auß dem Propheten Daniel befand / dann der Engel Gabriel ist etlichmahl dem Propheten Daniel erschienen / vnd heist Gabriel auff Teutsch so viel / als Gottes Stärck / oder GDT ist mein Stärck. Mehr sagt der Engel / er stehe vor Gott / als spreche er: Ich bin kein solcher Engel / der von Gottes Angesicht verstorben ist / gleich wie Lucifer / vnd seine Gefellen / sondern ich stehe noch vor Gott. Desgleichen spricht der Engel / er sey gesandt mit dem Zacharia zu reden / vnd ihm die selbige Botschafft zu bringen / damit wil er also viel sagen: daß ich dir dieses also anzeige vnd verkündige / das thue ich nicht von mir selbst / sondern Gott hat michs geheissen / der hat mich zu dir gesandt.

**Vnd siehe / du wirst Stumm / vnd nicht reden können / bis auff den Tag / da diß geschehen wirdt / darumb daß du meinen Worten nicht geglaubt hast / welche sollen erfüllet werden zu ihrer Zeit.**

Der Zacharias empfahet eine billliche Straff / wegen seines Unglaubens / er wolte nicht glauben / darumb dürffte er auch nicht reden. Dauid spricht: Ich habe geglaubt / darumb hab ich geredt. Zacharias aber hat nicht geglaubt / darumb hat er auch nicht geredt.

Der

Der Engel sagte der Zacharias werde stum bleiben bis auf den Tag daran solches geschehen werde / das ist bis an den Tag daran er werde das Kindlein Johannes heissen / welches ist vnd war der Tag der Schneidung Johannes. Welches auch geschehen ist wie heutiges Euangelium meldet.

Vnd das Volck wartet auff Zachariam vnd verwundert sich das er so lang verzoch im Tempel / vnd da er herauß gieng / konte er nicht mit ihnen reden / vnd sie merckten das er ein Gesicht gesehen hette im Tempel vnd er winket ihnen vnd blieb stum.

Es dürfte niemandt dann nur die Priester an den Ort gehn da der Rauch Altar war / darüß stehet in dem Text das das Volck draussen gewart habe.

Sie haben auch vermerckt das er ein Gesicht gesehen hat / Erstlich habe sie es dahero vermercket weil er länger in dem Tempel verzogen als er sonst in dem brauch gehabt. Zum andern haben sie es dahero vermercket weil sein Angesicht verändert war / dahero das der Engel mit ihm geredet hatte. Zum dritten weil er stum war.

Vnd es begab sich da die Zeit seines Imperis auß war gieng er heim in sein Haus.

In dem alten Testament war der Brauch / so lang die Priester den Gottesdienst in dem Tempel verrichteten / dürften sie nicht heim in ihr Haus zu ihren Weibern gehen / sondern sie mußten bey dem Tempel bleiben / nach verrichtem Gottesdienst aber giengen sie heim in ihre Häuser.

## Am Fest des H. Taufers Johannis / Die Dritte Sermon: Von dem Johans Feuer. Ober die Wort.

Vnd ihre Nachbarn vnd Gefreunden höreten das der H. Er grosse Barmhertzigkeit an ihr gethon hette / vnd freweten sich mit ihr. Luc. 1. cap. vers. 58.



Ir begehren auff heut ein Freudenreiches Fest / vnd sagt man das die Saracener vnd Türcken auch das heutige Fest seyen / vnd seynde also die Calvinisten in dem Fall arriger als die Türcken / dann die Türcken thun dem heiligen Täufer Johanni also viel an Ehren / das sie ihm sein Fest vnd Tag halten vnd seyen: aber die Calvinisten wollens nicht thun. Damit auch wir Catholischen nicht die schlimmsten seyen / vnd das heutige Fest vnd Tag wie sich gebürt mit Freuden vnd frölich halten mögen / als will ich von dem Freuden Feuer / welches wir auff heut machen / predigen / Gott wolle darzu sein Genadt verleyhen Amen.

Durandus  
in rationali  
lib. 7

Wilhelmus Durandus, schreibt: Vor Zeiten seyen die Trachen vmb diese Zeit des Jahrs wegen der grossen Hitze zur Dürch bewegt worden / vnd seyen in der Luft geflohen / vnd haben ihre Gifte in die Brunnen fallen lassen / vnd die Brunnen also vergiffet / das die jenigen / welche auß denselbigen Brunnen getruncken / entweder gar gestorben / oder doch sehr Kranck worden: von deswegen hetten ihnen nuh die Philosophi vnd gelehrten vnd verständigigen gerathen / sie solten Feuer bey die Brunnen machen / vnd in dasselbige Feuer werffen allerley Sachen / damit nur ein grosser Dampff vnd Rauch würde / vnd durch solchen Dampff vnd Rauch könten sie die Trachen vertreiben.

Diß lasse ich nuh also wahr sein vnd ist glaublich es möcht geschehen sein. Aber wir Teuschen haben vns für denselbigen Trachen nichts zu befahren / dann Durandus verseyhet die Trachen / welche lebendige Thier seynde / nuh werden aber dieselbigen Trachen in Judea vnd in Morgenlandt geboren / vnd werden gahr selten funden / dan allein in den heißen ortern der Welt / darumb sucher es gern seine Wohnung in den steinern Felsen bey dem Thurn Babel vnd in den verfallenen Stätten der Babilonier / vnd seynde die grösste vnter allen Schlangen: Weil aber diese vnser Länder kalte vnd hat man sich für deren Gifte / das sie vnser Brunnen vergiffen / nichts zubefahren: derhalben

ist leicht zu denken / man gleich in den warmen Ländern vmb diese Zeit des Jahrs Feuer bey die Brunnen wegen der Trachen gemacht / so werde es doch in diesen Ländern nicht also gebräuchlich gewesen sein. Vnd werde anderer Ursachen wegen / das man auff heut ein Feuer macht / auffkommen / vnd von vnsern Voreltern auß vns bracht sein.

Derhalben halt ich nuh das für die erste vnd vornemste Ursach / deren wegen wir auff heut ein Johans Feuer machen / nemlich zu einer Freude wegen der Geburth des heiligen Taufers Johannis. Dann demnach der Engel Gabriel dem Zacharie Johannis des Taufers Vatter ver kündigte / das Gott sein Weib die Elisabeth mit Leibesfrucht segnen vnd das sie einen Sohn gebären wurd / sagte er ihm darbey das sich viele bey seiner Geburth frewen werden. Damit wir aber nuh auch vnter denen seyen / welche sich in vnd bey der Geburth des heiligen Taufers Johannis frewen / als schüren wir ein Feuer auff / vnd frewen vns in Ehren vnd der Gebürt darbey wegen der Geburth des heiligen Taufers Johannis / vnd in dem Fall folgen wir nach dem Exempel der Nachbarn vnd Gefreunden der Elisabeth / von welchen der heilige Euangelist Lucas also schreibt: Vnd ihre Nachbarn vnd Gefreunden höreten / das der H. Er grosse Barmhertzigkeit an ihr gethon hette / vnd freweten sich mit ihr / dahero wird auch das Johans Feuer ein Freuden Feuer genant / vnd pflegt man darbey neben auch Freuden Schiß zuthun vnd Nacktellein anzuzünden / vnd andere Feuerwerck zu machen.

Zum andern zünden wir das Feuer auff heut dem heiligen Täufer Johanni zu Ehren an: also lesen wir das man habe dem heiligen Aposteln Paulo vnd seinen Gefährten ein Feuer zu Ehren angezündet / dan in der Apostel Geschichte stehet also: Die Leut aber erzeigten vns nicht geringe Freundschaft / zündeten vns ein Feuer an. Dann vor Zeiten wohnt ein Fremde zu dem andern kam / vnd der jenig zu welchem sein Fremde kommen war / seinem Gast eine Ehr erzeiget wolte / so zündet er ihm ein Feuer an / vnd ist auch noch der Brauch / das man ein Feuerwerck macht vnd die grossen Stück los läßt / wan vornemliche Herren